Nummer 3
September 2011
39. Jahrgang

JOSEPHINER
NACHRICHTEN

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

Generalversammlung am FJ

Ein chronikalisches Ereignis

Foto: Weber

Neue Ortstafel vor dem Schloss Weinzierl – diese wurde im Juni 2011 erfreulicherweise ganz ohne Konflikt mit der örtlichen Bevölkerung aufgestellt

Die jährliche Generalversammlung des Absolventenverbandes FJ findet heuer nach langen Jahren wieder am Josephinum statt. Den Absolventen will man damit die Möglichkeit bieten, einen Blick in das renovierte Schloss Weinzierl und die neuen Schulgebäude zu werfen. Erstmals präsentiert wird zudem die vom Absolventenverband herausgegebene „Schlosschronik“.

Am Samstag, dem 24. September 2011 geben sich die Josephinerinnen und Josephiner wieder einmal auf Schloss Weinzierl ein Stelldichein. Bereits ab 14 Uhr können sich die Mitglieder des Verbandes ehemaliger Hörer am FJ auf geführten Rundgängen im Halbstunden-Takt ein Bild vom seit 2009 um 8 Mio. Euro sanierten und nun in neuem Glanz erstrahlten Barockschloss machen. Ebenso besichtigt werden kann vor der Generalversammlung am späten Nachmittag die moderne Schule selbst, nach Um-, Zu- und Neubauten eine der bestausgestatteten agrarischen Bildungseinrichtungen Österreichs, samt Internat und großzügigen Sportanlagen.

Die Wiedereröffnung von Schloss Weinzierl nach mehrjähriger Sperre im Mai war vor allem ein Fest für die Schülerinnen und Schüler, deren Lehrer und alle FJ-Angestellten. „Der letzte Samstag im September soll nun – bei hoffentlich freundlichem Herbstwetter – ein Erlebnis für alle Absolventen von Österreichs wohl bekanntester Landwirtschaftsschule werden“, freut sich der neue Josephiner-Obmann Robert Fitzthum auf den Termin.

Auch zahlreiche Maturajubiläen werden an diesem Tag in Wieselburg gefeiert, allen voran das 50. Maturatreffen der ersten Landtechniker-Absolventen am FJ aus dem Jahr 1961. Aber auch zwei Klassen, die heuer ihr Silbernes Maturajubiläum feiern, dazu die Landwirte und Landtechniker des Maturajahrgangs 1971 oder auch die im Vergleich dazu jungen Absolventen aus 2001 haben ihre Treffen eigens auf den 24. September verlegt, um beim großen Absolvententreffen in Wieselburg mit dabei zu sein.

Die traditionelle Generalversammlung wurde für 17 Uhr im Festsaal angesetzt. Neben dem Bericht von Obmann Fitzthum über die verschiedenen Verbandsaktivitäten in den vergangenen zwölf Monaten wird dort auch das jüngste Projekt des Verbandes ehemaliger Hörer am FJ finalisiert werden: die Schlosschronik.

Die vom Absolventenverband FJ über-

nommene Herausgeberschaft der Chronik über Schloss Weinzierl samt Buchpatenschaften durch die Absolventen ist bei den Josephinerinnen und Josephinern gut angekommen: Mehr als 80 Buchpaten haben das Projekt mit freiwilligen Spenden gefördert. Nun wird das Werk durch den Autor Erwin Haselberger, selbst Josephiner (MJ 1986 LW), freier Journalist und Hobbyhistoriker im Rahmen der Generalversammlung vorgestellt. Das Buch über das Schloss, seine Geschichte und seine verschiedenen Bewohner kann nach der GV zum Preis von € 29,– erworben werden.

Nach der Generalversammlung laden der Absolventenverband FJ und die Schulleitung mit Direktor Hofrat Alois Rosenberger an der Spitze zu einem gemütlichen Stehempfang in die Aula des Schlosses, zu Würsteln mit Gebäck sowie köstlichem Käse, natürlich mit Wieselburger Bier, Wein und Mineralwasser (danke den Sponsoren) und in bewährter Form musikalisch begleitet von der FJ-Lehrerpartie.

Nach dem Ende der Veranstaltung um 21 Uhr treffen sich junge und jung gebliebene Josephinerinnen und Josephiner noch im Gasthaus Aigner in Bodensdorf zu einem geselligen Ausklang des Josephinertreffens am FJ.

Das Programm:
Nochmals das Programm in aller Kürze:
ab 14 Uhr: Schloss- und Schulführungen am FJ durch Lehrer im Halbstunden-Takt. Treffpunkt bei Schönwetter im Lindenhof, bei Schlechtwetter in der Aula (neuer Haupteingang an der Ostseite des Schlosses, ehm. Grünes Tor);
16.30 Uhr (nach Abwarten einer Wartezeit von einer halben Stunde bei Beschlussunfähigkeit) Beginn pünktlich um 17 Uhr Generalversammlung im Festsaal mit Vorstellung der Schlosschronik Weinzierl durch Autor Erwin Haselberger;
ab 18.30 Uhr: Stehempfang in der Schlossaula mit Imbiss und Getränken.
21 Uhr: Ende der Veranstaltung, Ausklang im GH Aigner, Bodensdorf.

Alle Teilnehmer werden gebeten, sich umgehend anzumelden: bei Frau Michaela Scheich (am besten per E-Mail: office@josephiner.at) oder vormittags unter Tel. 07416/52437-127.

ACHTUNG!
Anmeldeschluss ist Freitag, 16. September 2011, 12 Uhr.

Tagesordnung
der Generalversammlung des Absolventenverbandes FJ

(Verband ehemaliger Hörer am Francisco Josephinum)

am Samstag, 24. September 2011, 16.30 Uhr
(pünktlicher Beginn um **17 Uhr** nach Verstreichen der Wartezeit
von einer halben Stunde gem. Statuten)
am Francisco Josephinum, Schloss Weinzierl 1, 3250 Wieselburg.

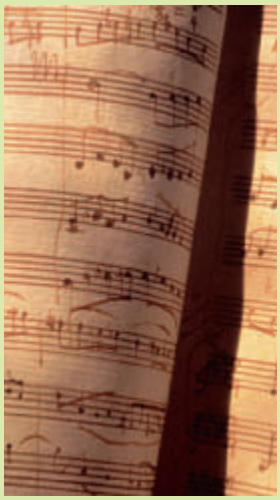
1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
   Gedenkminute für unsere Verstorbenen
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Obmannes
4. Präsentation des Rechnungsabschlusses und Bericht des Kassiers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Genehmigung des Rechenschaftsberichts und des Rechungsabschlusses und Antrag auf Entlastung des Vorstands
7. 50 Jahre Landtechniker im Absolventenverband
8. Präsentation Chronik Schloss Weinzierl durch den Autor Erwin Haselberger
9. Allfälliges

Das (neue) Josephinerlied

Für die Wiedereröffnung von Schloss Weinzierl wurde auch das „Josephinerlied“ von Schülern des 4. Jahrgangs am FJ überarbeitet. Hier der neue Text (zur Melodie von *„Junge Burschen“*):

1 Strophe:
In Gemeinschaft sind wir alle hier beinand’,
was uns zusammenhält, das ist der Verstand.
Und wir strebern bis tief in die Nacht hinein,
weil wissend woll’n wir alle sein.
Viel zu lernen, viel zu denken,
denn die Welt hat uns nichts zu schenken.
/: Unser Fleiß wird doch einmal belohnt,
ja nach der Schule sind wir einiges gewohnt. :/

Refrain:
Zusammen lachen, zusammen lernen,
zusammen wachsen, ein schönes Leben.
Nach vorne schauen, mit viel Vertrauen,
was kann die Zukunft uns alles geben.
/: Und das Schloss in seiner neuen Pracht,
das hat uns alle endlos stolz gemacht. :/

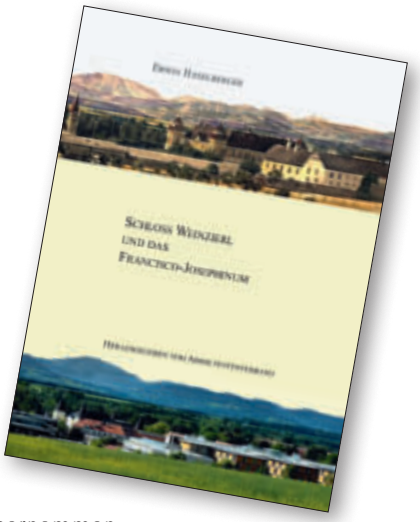


2. Strophe:
Der Sprung ins Unbekannte brachte uns zusamm’,
doch der größte Zweifel war wohl schnell vergang’.
Und nach einem Jahr war mir bereits gewiss,
dass ich diese Zeit wohl nie vergiss.
Gute Freunde, das Leb’n genießen,
Feste feiern, nie verdrießen.
/: Und wir werden immer Freunde sein,
durch’s Josephiner Leb’n tagaus tagein. :/

Refrain:
Zusammen lachen, zusammen lernen,
zusammen wachsen, ein schönes Leben.
Nach vorne schauen, mit viel Vertrauen,
was kann die Zukunft uns alles geben.
/: Und das Schloss in seiner neuen Pracht,
das hat uns alle endlos stolz gemacht. :/

Schlosschronik

Schlossgeschichte(n) schwarz auf weiß



Die viele Arbeit hat sich gelohnt: Nach monatelanger Recherche in Archiven und Bibliotheken, bei Historikern und Zeitzeugen, liegt das jüngste Projekt des Absolventenverbandes FJ nun schwarz auf weiß dokumentiert (sowie teilweise bunt bebildert) vor.

Anlässlich der Sanierung von Schloss Weinzierl hat Erwin Haselberger, selbst Josephiner, MJ 1986 LW, die Geschichte rundum das alte Barockschloss recherchiert, aufgearbeitet und letztlich in Buchform gebracht. Hiefür mussten mehrere Archive und Bibliotheken durchstöbert, in Dutzenden Büchern nachgeschlagen werden. Haselberger hat unzählige Berichte und Artikel gesichtet, alte Abbildungen und Postkarten gesucht, auch zahlreiche Fotos von Josephiner-Kollegen erhalten (vielen Dank dafür, die Originale werden demnächst retourniert!), Zeitzeugen befragt, diverse Hinweise gesammelt und nebenher alle vorliegenden Unterlagen digitalisiert. Dieser Berg an Informationen wurde in den vergangenen Wochen auf 160 Seiten komprimiert und in einem ansprechenden Buchlayout verpackt.

Die Chronik von Schloss Weinzierl, seit 1934 auch Sitz von Österreichs ältester Höheren Landwirtschaftlichen Lehranstalt Francisco Josephinum, wird erstmals bei der Generalversammlung des Absolventenverband FJ am 24. September vom Journalisten und Hobby-Historiker Haselberger präsentiert.

Zwecks Finanzierung und Vertrieb des Buches hat der Absolventenverband FJ die Herausgeberrolle des Buches übernommen und das Projekt einer Buchpatenschaft initiiert. Die Aktion kam wie schon vor einigen Jahren die Unterstützung der Wiedererrichtung einer Orgel in der FJ-Schlosskapelle gut an. Rund 80 Josephinerinnen und Josephiner sowie mehrere Firmen haben eine Patenschaft übernommen, nicht wenige haben mehr als den Minimumbetrag von € 150,– überwiesen.

Alle Spender werden namentlich als Unterstützer in der Schlosschronik angeführt, erhalten zudem jeder ein Buch der mit 1600 Stück limitierten Startauflage sowie eine Ehreneinladung zur Erstpräsentation. Alle Buchpaten finden sich zudem in dieser Ausgabe der JN auf Seite 6. Wer zu den ersten Lesern der neuen Schlosschronik gehören will, kann diese natürlich bei der GV im Schloss Weinzierl erwerben (Preis € 29,–) oder direkt beim Absolventenverband bestellen. E-Mail: buchbestellung@josephiner.at

Kommentar

Als Obmann des Absolventenverbandes FJ – vormals Verband ehemaliger Hörer am Francisco Josephinum – freue ich mich sehr über diese Chronik von Schloss Weinzierl und das Francisco Josephinum. Das seit Mai 2011 nach mehrjähriger Bau- und Erweiterungsphase nach modernsten Anforderungen revitalisierte, wieder im neuen Glanz strahlende Barockschloss ist seit 1934 ein wichtiges Stück Heimat der Josephinerinnen und Josephiner, der Absolventen von Österreichs ältester und bekanntester Agrarschule. Für den altehrwürdigen Herrensitz mit seinen markanten vier Ecktürmen, erstmals erwähnt im Jahr 1029, sind diese knapp acht Jahrzehnte indes nur ein marginaler Zeitabschnitt, wenn auch nicht der unbedeutendste.

Es war wirklich eine gute Idee, diesem Ereignis mit einer eigenen Schlosschronik Rechnung zu tragen. Das Wissen um die Geschichte, die Vergangenheit der eigenen Region prägen unsere kulturelle Identität und wohl auch den Zusammenhalt – und gerade dieser wird in Josephinerkreisen seit jeher besonders hoch gehalten. Besonders freut es, dass die Idee aus den Reihen der Josephiner selbst gekommen ist, dass mit Kollegen Erwin Haselberger ein Josephiner mit viel Engagement die Planung und Umsetzung übernommen hat,

dass der Absolventenverband FJ wohlwollend und ohne Widerspruch als Herausgeber fungiert und dass zudem eine namhafte Zahl von Josephinern dieses Projekt durch die Übernahme einer Buchpatenschaft besonders gönnerhaft unterstützt haben.

Das vorliegende Buch ist eine abwechslungsreiche Abhandlung der jahrhundertealte Geschichte des markanten Bauwerkes im kleinen Erlauftal sowie vieler Geschichten, die sich in und um das Schloss Weinzierl zugetragen haben. Es zeigt mit faszinierenden Ansichten und Bildern nicht zuletzt die baulichen Veränderungen über die verschiedenen Epochen hinweg, würdigt markante historische Ereignisse, vorgefallen in der Schlossanlage und liefert zugleich ein Schlaglicht auf die dynamische Entwicklung der jüngeren Zeit und bis in die Gegenwart.

Die Schlosschronik ist ein mit Akribie verfasstes Heimatbuch, das über den Kreis der rund 4.500 Josephinerinnen und Josephiner in aller Welt, fast alle vorübergehend über einige Jahre hinweg Bewohner des Areals, sowie der unmittelbaren Schloss-Anrainer in der Gemeinde Wieselburg-Land hinaus, möglichst viele Leser finden soll und wird.

ROBERT FITZTHUM

„Schloss Weinzierl und das Francisco-Josephinum“, von Erwin Haselberger, 160 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Preis: € 29,–; Herausgeber & Verleger: Absolventenverband FJ, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Vertrieb: buchbestellung@josephiner.at

Vor den Vorhang - die Buchpaten

Der Absolventenverband FJ hat die Herausgeberschaft für die Schlosschronik übernommen. Folgende Absolventinnen und Absolventen und wohlmeinende Sponsoren haben das Zustandekommen des Buches generös unterstützt.

Ing. Mag. Ferdinand AMBICHL, Wien, MJ 1970 LW, Unternehmer, € 200,–
Ing. Erika BERGER, Gmunden, Pensionistin, € 150,–
Fa. BIG BundesimmobiliengesmbH, Wien (www.big.at), € 1.000,–
Fa. J. BRANDL GmbH, Wieselburg (www.jbrandl.at)
Ing. Josef BREUER, Haringsee, MJ 1972 LW, € 150,–
Fa. CGS Reifenvertrieb GmbH, Traiskirchen (www.cgs-tyres.com), € 200,–
Ing. Alois DALLER, Riedau, MJ 1965 LT, € 150,–
Karl DILL, Hinterholz-Kirchstetten. MJ 1995 LW, Landwirt, Versicherungsangestellter, € 150,–
Walter DORNINGER, Aschbach Markt, MJ 1996 LM, € 150,–
Ing. Johann ECKER, Wien, MJ 1965 LT, € 150,–
Mag. Florian FALKINGER, Putzleinsdorf, MJ 2003 SL, Bankangestellter, 150,–
Ing. Karl FEHRINGER, Klein Pöchlarn, MJ 1987 LM, Beamter, € 150,–
FJ Tafelrunde AGRARIA, Wieselburg (www.tafelrunde-agraria.oepr.at) € 150,–
Ing. Karl FRIEWALD, Pixendorf, MJ 1983 LT, € 150,–
Dir. Mag.(FH) Andreas GAISBAUER, Linz, MJ 1998 LW, Direktor OÖ. Bauernbund, € 150,–
Fa. GETREIDE-GUTSCHER GmbH & CoKG, Sieghartskirchen, (www.gutscher.at), € 300,–
Josef GREMEL, Aigen-Kirchschlag, MJ 1985 LW, € 150,–
Ing. Gerhard GRIESSLER, Seeben-Hürm, MJ 1980 LW, Besamungstechniker, € 150,–
Ing. Martin GRIMLING, Obersiebenbrunn, MJ 1969 LW, € 200,–
Prof. Ing. Paul GRUBER, Wien, MJ 1959, Agrarjournalist, € 150,–
Ing. Wolfgang HACKL, Atzelsdorf, MJ 1994 LW, Landwirt, € 150,–
Leopold HAINDL, Markgrafneusiedl, MJ 1977 LW, € 150,–
Fa. G. HARTMANN Trading & Consulting, Wieselburg, € 150,–
Reinhard HAUER, Thaya, MJ 1988 LW, Landwirt, € 150,–
DI Peter HEFTBERGER, Gunskirchen, MJ 1989 LW, € 150,–
Ing. Ulrich HIRSCHHOFER, Pöttsching, MJ 1969 LW, € 150,–
Franz HOCHLEITNER, Salzburg, MJ 1938, € 150,–
Ing. Werner HOLLER, Oberhausen, MJ 1965 LW, € 200,–, 0664/381 16 32
Franz HUBER, Hueb-Mettmach, MJ 1971 LW, € 150,–
DI Rupert HUBER, Perchtoldsdorf, MJ 1968 LW, € 150,–
DI Dr. Günter IBERER, Hennersdorf, MJ 1991 LW, Produktionsleiter Pharmaindustrie, € 200,–
Ing. Mag. Dr. Hannes JÖCHLINGER, Aderklaa, MJ 1997 LW, Landwirt, € 150,–
Ing. Alois KARNER, Linsberg-St.Margarethen/Sierning, MJ 1984 LW, (www.ok-karner.com), € 150,–
Ing. Johann KASTINGER, Lambach, MJ 1959, € 150,–
K.Ö.Agr.St.V. BERGLAND, Wieselburg, (www.blw.mkv.at/), € 150,–
Dr. Josef KNAPP, Haitzendorf, MJ 1970 LW, Arzt für Allgemeinmedizin, € 150,–
Ing. Bernhard KÖNIG, Bruckneudorf, MJ 1962 LW, Pensionist, € 200,–
Ing. Helmut KRAUS, Baden, MJ 1953 LW, Pensionist, € 160,–
Ök-Rat. Ing. Gerhard KÜHTREIBER, Wien, MJ 1948, Pensionist, € 200,–
Herbert LACKNER , Pörtschach, MJ 2004 LT, € 150,–
Georg LANG, Wieselburg, MJ 1991 LT, Betriebsberater, € 150,–
Ing. Günter LASSELSBERGER, Krummnussbaum, MJ 1977 LT, Selbständiger, € 200,–
Gerhard LECHNER , Wien, MJ 1959, Pensionist, € 150,–
Ing. Jochen LIDAUER, Marchtrenk, MJ 1996 LW, Geschäftsführer Fa. Jessernigg, € 300,–
Ök.-Rat. Ing. Friedrich LUCHINETTI, St. Stefan, MJ 1956, € 300,–
DI Wilhelm MAUSER, Salzburg, MJ 1959, € 150,–
Ing. Herbert MAYER, Raasdorf, MJ 1980 LW, Landwirt, € 150,–
Bgm. Ing. Adolf MECHTLER, Wolfpassing, MJ 1987 LW, Landwirt und Weinbauer, € 150,–
Ing. Behrend MOHRENSCHILD, Pischeldorf-Magdalensberg. MJ 1963 LW, Landwirt, € 150,–
Dkfm. Alois NEUMAYER, Wien, MJ 1957, Steuerberater, € 200,–
Hannes PERL, Unterfladnitz, MJ 1992 LW, Landwirt, € 150,–
HR DI Josef PERNKOPF, Wieselburg-Land, MJ 1961 LT, Pensionist, € 150,–
LA. a.D. Reg.-Rat Christian POSCH, Hallein, MJ 1950, € 150,–
DI Hans PREUER, Schickenhof- Strengberg, MJ 1981 LW (www.preuer.at), € 200,–
Mag.(FH) Alexej PROSOROFF, Leopoldsdorf, MJ 1995 LW, Landwirt, € 150,–
Ing. Rudolf RADL, Franzensdorf, MJ 1985 LW, Landwirt, € 150,–
Ing. Karl REITER, Wien, MJ 1968 LW, Landwirt, € 200,–
HR Dir. DI Alois ROSENBERGER, Ramsau-Oed, Schulleiter FJ Wieselburg, € 150,–
Reg.-Rat Ing. Leopold ROSNER, Hundsheim, MJ 1963 LW, Pensionist, € 200,–
Ök.-Rat Ing. Gottfried SCHABBAUER, Großenzersdorf, MJ 1959, € 150,–,
Sigrid SCHAUSBERGER, Mitterschlag-Ungemach, MJ 1994 LW, Landwirtin u. Lehrerin, € 150,–
Ing. Franz SCHNETZINGER, Kürnberg, MJ 1981 LW, (www.daskistl.at), € 150,–
Mag. Ing. Otto SCHÖNBAUER, Wien, MJ 1975 LT, Bereichsleiter RWA AG, € 200,–
Ing. Franz SCHORN, Ebergassing, MJ 1991 LW, Landwirt, € 150,–
Ing. Hermann SCHULTES, Zwerndorf, MJ 1972 LW, € 160,–
Ing. Siegfried SEDLAR, Patzmannsdorf-Stronsdorf, MJ 1983 LW, Landwirt, € 150,–
DI Johann SPIESS, Ternitz, MJ 1971 LW, € 150,–
Friedrich STERKL, Statzendorf, MJ 1970 LW, Landwirt, € 160,–
Ing. Josef STROBL, Hoffeld-Aspang, MJ 1972 LT, € 150,–
Ulrich SWOBODA, Obermeisling, MJ 1971 LW, HS-Direktor, € 200,–
DI MMMag. Michael TOLSTIUK, Natschbach-Neunkirchen, MJ 1990 LW, Richter, € 160,–
Ing. Erich TRABITSCH Wieselburg-Land, MJ 1954, Pensionist, € 150,–
Ing. Kurt TRIULZI, Wien, MJ 1959, Pensionist, € 150,–
DI Christian UNGER, Wagram, MJ 1984 LT, Unternehmer, € 150,–
Ing. Matthias WARASCHITZ , Lassee, MJ 1981 LT, Landwirt, € 150,–
Ing. Franz WIEDERSTEIN, Göttlesbrunn, MJ 1973 LW, € 150,–
Ing. Franz WINDISCH, Wien, MJ 1977 LW, Landwirt, € 150,–
DDr. Franz ZACH, Steinakirchen, MJ 1982 KW, Zahnarzt, € 200,–
Ing. Andreas ZIMOLA, Mank, MJ 1983 LT, € 150,–
Ing. Anton ZIMMERMANN, Niederleis, MJ 1983 LW, (www.u3supermarkt.at), € 200,–
Ing. Franz ZOTLÖTERER, Ober-Grafendorf, MJ 1963 LW, € 150,–

Der Absolventenverband FJ dankt allen Buchpaten und Spendern für ihre großzügige Mithilfe am Zustandekommen der Schlosschronik.

JOSEPHINER-PORTRÄT

Vom Landtechniker zum Spitzenmediziner

Zu den vielen Absolventen des Francisco-Josephinum, deren berufliche Tätigkeit so gar nicht ihrer Ausbildung am FJ entspricht, zählt zweifellos auch Heinz Gisslinger, MJ 1971 LT, Arzt, Universitätsprofesser und ein international anerkannter Experte für Bluterkrankungen und Leiter der hämatologischen Ambulanz am AKH Wien.

Statt sich nach seiner mit gutem Erfolg bestandenen Reifeprüfung einen Job in der Landmaschinenbranche zu suchen oder in den stattlichen elterlichen Legehennenbetrieb in der Steiermark einzusteigen, wandte er sich nach anfänglicher Mitarbeit daheim und einem Schnuppersemester in Veterinärmedizin dem Studium der Humanmedizin zu.

Geboren und aufgewachsen auf Burg Thalberg in Schlag bei Thalberg im Bezirk Hartberg macht er kein Hehl daraus, dass es nicht unbedingt sein eigener Wunsch war, das FJ zu besuchen, sondern ein Anliegen seines Vaters, der ebenfalls ein Josephiner war. Trotzdem findet sich hier einer der Beweggründe für seine spätere Berufsentscheidung: Die Gruppe der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ) am FJ hatte in den 1960er-Jahren einen Spitalsdienst im Krankenhaus Scheibbs organisiert, bei dem sich Schüler des FJ in ihrer Freizeit in der Krankenbetreuung engagierten.

„Der Umgang mit den Kranken hat in mir das Interesse geweckt, das in irgendeiner Form zu meinem Beruf zu machen“, erinnert sich Gisslinger an diese Zeit und nennt darüber hinaus einen sehr engagierten Hausarzt in seiner Heimat als sein Vorbild.

Heinz Gisslinger

1981 promovierte Gisslinger an der Universität Wien zum „Dr. med. univ.“ und ist seit damals Mitglied der Medizinischen Fakultät, 1988 folgte die Verleihung des Facharztdekrets für Innere Medizin, 1996 des Dekrets als Zusatzfacharzt für Hämato-Onkologie mit Schwerpunkt Hämatologie, einem Fachgebiet der Inneren Medizin, bei dem es um Diagnostik und medikamentöse Therapie von Bluterkrankungen geht. 1997 wurde er zum außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt. Ein wichtiger Schritt in seiner beruflichen Laufbahn, auch im Hinblick auf seine inzwischen enge internationale Vernetzung, war für Gisslinger sein zweijähriger Forschungsaufenthalt von 1993 bis 1994 am MD Anderson Cancer Center in Houston, Texas, einem der weltgrößten Krebszentren der Welt.

Seit mehr als 20 Jahren widmet er sich in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit chronischen Bluterkrankrungen und der Erforschung wirksamer Therapiemöglichkeiten. Er verweist in diesem Zusammenhang unter anderem auf die Erstbeschreibung des therapeutischen Effekts von „Interferon alpha“ auf die Thrombozytose bei Patienten mit chronischen myeloproliferativen Neoplasien (bösartige Erkrankungen blutbildender Organe durch eine unkontrollierte Vermehrung von Blutzellen im Knochenmark).

Der berufliche Aufstieg in der Welt der Medizin ist für jemanden, der keine Vorfahren mit hippokratischem Eid vorweisen kann, relativ mühsam, stellte Gisslinger fest. Trotzdem hat er seine Berufswahl bislang nicht bereut: „Ich mache genau das, was ich mir immer vorgestellt und gewünscht habe.“

Gisslinger, 60, ist seit 1993 mit Bettina, einer Biomedizinischen Analytikerin, verheiratet. Die beiden haben eine elfjährige Tochter. Neben seinem beruflichen Engagement entspannt er sich in seiner Freizeit mit seiner Familie auf dem Zweitwohnsitz in der Steiermark, betreibt ein wenig Sport, lädt gerne Gäste ein und plant Zukunftsprojekte. Den von seinen Eltern geerbten Wald bewirtschaftet Gisslinger mithilfe des örtlichen Maschinenringes selber, den elterlichen Hof hat er verpachtet. Außerdem ist da noch die aus dem 12. Jahrhundert stammende Burg Thalberg, die 1918 von Gisslingers Urgroßvater erstanden wurde. Dessen Urenkel hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Erbe wieder zu revitalisieren; eine Aufgabe, die zweifellos eine gewaltige Herausforderung darstellt.

FRANZ GEBHART

Job-Börse

Der Josephiner-Stellenvermittlung wurden wieder mehrere interessante Jobangebote gemeldet. Stets aktuelle Stellenangebote findet man unter:
www.josephiner.at

Josephiner-Stellenvermittlung:
Ing. Bernhard Weber, c/o BLICK INS LAND, Margaretenstr. 22/2/9, 1040 Wien, weber@josephiner.at

WIR SCHAFFEN DAS.

www.noevers.at

Niederösterreichische Versicherung AG

Neue Herrengasse 10
3100 St. Pölten
Tel.: 02742/9013-0
Fax: 02742/9013-6395
info@noevers.at

NV
Die Niederösterreichische Versicherung

Hochzeit im Schloss Weinzierl

Parade-Josephiner kam unter die Haube

Böse Zungen behaupten, er habe sich deshalb so lange mit dem Heiraten Zeit gelassen, damit er das dazugehörige Fest im sanierten Schloss feiern kann. Am 14. August war es so weit: Absolventenverband FJ-Vizeobmann Stephan Pernkopf, gerade noch 38, und seine Marianne gaben sich das Ja-Wort und feierten hernach mit 650 Gästen auf Schloss Weinzierl.

Das glückliche Brautpaar bei der Ankunft im Hochzeitsschloss: Marianne und Stephan Pernkopf

Fotos: Weber

Der besonders enge Bezug von Stephan Pernkopf zum Schloss Weinzierl ist vielen bekannt: Aufgewachsen und daheim auf einem Bauernhof unmittelbar hinter der Schlossmauer, war der Schlosspark sein bevorzugter Spielplatz. Schon früh war für ihn klar, dass er wie auch sein Vater Josef einmal das Josephinum absolvieren möchte. Anstatt aber wie der – und später auch Stephans Bruder Georg – dort zu unterrichten, studierte der ausgebildete Landtechniker Rechtswissenschaften und ging in die Spitzenpolitik. Mittlerweile ist er wie allgemein bekannt Niederösterreichs Agrarlandesrat – galt nicht nur deshalb lange Zeit als eine gute Partie.

Dass seine Freundin Marianne, eine künftige Architektin, ebenfalls einen Bezug zum FJ hat, besser haben musste, war klar. Die gebürtige Wieselburgerin ist Tochter von FJ-Betriebswirtschaftslehrer Roman Eibensteiner. In einer eigens aufgelegten Hochzeitszeitung wurde die Braut vom Absolventenverband FJ dennoch vor ihrem künftigen Ehemann gewarnt: der sei nämlich ein „Parade-Josephiner“. Hintergrund: Seit jeher warnen Mütter wie Väter ihre heiratswilligen Töchter: neben Aussehen, Charakter, Ruf und Einkommen sollen sie vor allem auf die Hobbys ihres künftigen Ehemannes achten und den damit vermutlich einhergehenden Zeitaufwand sehr genau unter die Lupe nehmen, ehe sie ihrem Herzenspartner endgültig das Ja-Wort geben.

Das seltene Prädikat „Parade-Ehemann“ (und natürlich „Parade-Schwiegersohn“) trifft auch auf Stephan Pernkopf zu: er ist stets freundlich und zielstrebig, beruflich erfolgreich und trotzdem bescheiden, persönlich gefestigt und mittlerweile der durch jugendlichen Leichtsinn gefährdeten Altersphase zwischen 18 und 38 Jahren längst entwachsen. Allerdings hat Stephan gleich zwei große und mit dem Eheleben nicht von vornherein kompatible Hobbys, die er in den vergangenen Jahren trotz vieler 70- bis 80-Stunden-Arbeitswochen nie vernachlässigt hat. Dabei handelt es sich, so der Bräutigam, um *„das Jagern“* und *„das Musizieren“*. Für Ersteres habe er schon bisher „zu selten Zeit“, für das Zweite immerhin nur „selten Zeit“. Er spielt Klarinette in der Wieselburger Blaskapelle, Saxofon in Stevens Big Band „und auch sonst bei jeder sich bietenden Gelegenheit“. Wird es ihm mal zu bunt, besinnt er sich sogar auf politischen Veranstaltungen seines zweitliebsten Steckenpferdes und verbringt die Zeit statt mit Ansprachen musizierend auf der Bühne.

Erfreulicherweise fast immer Zeit hat Stephan für Hobby Nr. 3, *„de Josephina“*. In Josephiner-Kreisen zählt er seit vielen Jahren zu den bekanntesten Vertretern der seit jeher traditionell gut vernetzten, mittlerweile rund 4.500 FJ-Absolventen. Das Verbandswesen hat in den vergangenen 15 Jahren nicht zuletzt dank ihm enorm an

Hochrangige Gästeschar: Ehrenjosephiner Konrad, Obmann Fitzthum, Ex-VP-General Kaltenegger, musikalisch begleitet von den drei Pernkopf-Brüdern (v.li.)

Mitten im Geschehen: Niederösterreichs Landeshauptmann Pröll, Bauernbundchef Grillitsch, NÖ: Bauernbund-Direktorin Tanner mit geistlichen Beiständen

Zuspruch erfahren. Schon bald nach seiner Matura reanimierte er mit Freunden und Studienkollegen den „Josephiner-Stammtisch" in Wien (am Schwarzenbergplatz in der „Wieselburger Bierinsel", wo sonst?), rückte prompt in den bis dahin eher gemächlich agierenden Verbandsvorstand auf und initiierte alsbald mit großem Engagement Josephinertreffen und Empfänge. Diese Treffen sind mittlerweile so gefragt, dass dann und wann auch Zutrittsbeschränkungen ausgesprochen werden müssen.

Ab 1998 Obmann-Stellvertreter der Josephiner, zog er nach seinem beruflichen Einstieg ins Ministerbüro von Josef Pröll geschickt die Fäden, als es um die rasche Renovierung des baufälligen Schlosses ging. Stephans beharrliche Schilderungen von bedrohlichen Mauerrissen, undichten Fenstern und unzumutbaren Studienbedingungen für Österreichs künftige Agrar-Elite fielen bei seinem Chef offenkundig auf fruchtbaren Boden. Als Schulerhalter gab der Minister trotz knapper Kassen den Segen für den nicht billigen Endausbau des FJ samt Schlosssanierung.

Schloss Weinzierl wurde im Mai 2011 in neuem Glanz wiedereröffnet. In Vertretung des Landeshauptmannes war auch Stephan Pernkopf, mittlerweile Landesrat, unter den Festrednern – laut Karl Brodl der „heimliche Oberbauleiter, weil öfter auf der Baustelle anzutreffen als ich", wie der mit dem Schlossumbau betraute Architekt schmunzelnd anmerkte. Vielleicht ist es ja gerade Stephan irgendwann einmal bestimmt, der Josephiner bislang größtes Manko als stolze, eingeschweißte Alumni-Gruppe zu beseitigen: denn selbst im Laufe vieler Jahrzehnte (der Absolventenverband ist 105 Jahre alt) ist es ihnen bislang nie gelungen, aus ihren Reihen auch einen Landwirtschaftsminister hervorzubringen.
Die Hochzeit selbst war das gesellschaftliche Event 2011 in Niederösterreich. Zur mehr als 250köpfigen Verwandtschaft kamen noch einmal so viele langjährige Freunde und Kollegen aus Schulzeit, Studium, Berufsleben, Musik und nicht zuletzt Jagdfreunde (Stephans Frau frönt ebenfalls ihrer Jagdleidenschaft). Vor der Stadtpfarrkirche Wieselburg tummelten sich annähernd 1000 Hochzeitsgäste samt Kibitze. Besonders hoch war natürlich die Promidichte aus Politik und Wirtschaft, allen voran der Landeshauptmann von Niederösterreich, Erwin Pröll, sein Neffe Ex-Vizekanzler Josef Pröll und sein Vorgänger Wilhelm Molterer, Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Agrarminister Nikolaus Berlakovich, aber auch Raiffeisen-Generalanwalt Christian Konrad (ein Ehrenjosephiner) und Raiffeisen-Banker Ludwig Scharinger, Landtagspräsident Hans Penz, mehrere Landesräte, Bauernbund-Präsident Fritz Grillitsch, Bundesforste-Chef Georg Schöppl oder Ex-ÖVP-Generalsekretär Fritz Kaltenegger.

Stramme Waden, gute Laune: Ex-Vizekanzler Pröll

Schlange stehen: Die Gratulantenschar aus Verwandten, Schulfreunden, Arbeitskollegen war riesig

Oh Schreck, die Braut ist weg – von den Kindern entführt! Die Josephiner Alois Seiringer (l.) und Josef Braunsteiner (r.) standen dem Bräutigam (M.) zur Seite.

London feierte William und Kate, Monaco Albert und Charlene – Wieselburg freute sich an diesem Tag mit Stephan & Marianne. Für die geladenen Gäste gab es sogar das obligate Kaffeehäferl mit dem Brautpaar. „Das gehört sich so, wenn der Prinz von Weinzierl heiratet“, wurde gewitzelt. Nach der Trauung ging es ins angemietete Schloss, wo die Familien und Freunde unter Mithilfe von Cateringfirmen ein besonders herzliches, betont bodenständiges Fest vorbereitet hatten. Die Feier endete mit Wein aus Niederösterreich sowie famos schmeckenden Käsekrainern und hervorragendem Blunzengröstl von FJ-Fleischermeister Franz Doppler erst im Morgengrauen. Seitens des Absolventenverbandes gratulierten Robert Fitzthum, Josef Pinkl und Bernhard Weber, den österreichischen Schriftsteller Karl Heinrich Waggerl zitierend. Der formulierte dereinst: „Den Wert eines Menschen erkennt man zuverlässig daran, was er mit seiner Freizeit anfängt.“ Mit dem Parade-Jäger, Parade-Musiker und vor allem Parade-Josephiner Stephan habe Marianne also die beste Wahl getroffen, erklärte Fitzthum. B.W.

Ein Saxofonsolo von Stephan aus dem Stegreif für die wiedergewonnene Braut

Die romantische Kulisse von Schloss Weinzierl bei Nacht weckte bei manchen Hochzeitsgästen Erinnerungen an den früheren Schlossball

MEDIADATEN

F | J

JOSEPHINER

NACHRICHTEN

Die Josephiner Nachrichten sind das offizielle Mitteilungsorgan des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco Josephinum in Wieselburg, kurz: Absolventenverband FJ.

Das Francisco Josephinum ist Österreichs älteste Höhere Landwirtschaftliche Lehranstalt. Die Josephiner Nachrichten wurden im Jahr 1972 gegründet.

Zielgruppe:
Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Absolventenverbandes FJ kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich, jeweils im dritten Monat eines Quartals.

Auflage:
4.500 Exemplare/Quartal
(ab September 2011 4.600)

Erscheinungstermine je Quartal:
JN 1: Ende März, JN 2: Mitte Juni,
JN 3: Ende August, JN 4: Anfang Dezember

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg,
e-Mail: office@josephiner.at,
Internet: www.josephiner.at

Redaktion:
Ing. Bernhard Weber, Margaretenstr. 22/2/9, 1040 Wien, Tel. 01/5812890-17, weber@josephiner.at ; Mitarbeit: DI Georg Pernkopf, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg.

Druck:
AV+Astoria Druckzentrum, Faradayg. 6, 1030 Wien. Technisches: 4-Farb-Bogenoffsetdruck

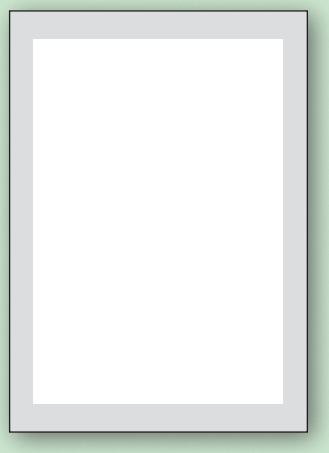
Anzeigenschluss:
15. Februar; 15. Mai, 16. August, 15. November, Druckunterlagen an die Redaktion.

Datenübernahme:
druckfähige PDF-Files (PDF/X-4, Originalgröße, 300 dpi); Datentransfer: alle Anzeigen können auf CD oder per Mail übermittelt werden. Satz- und Reprokosten werden gesondert verrechnet.

Verlagsort und Herstellungsort: Wien

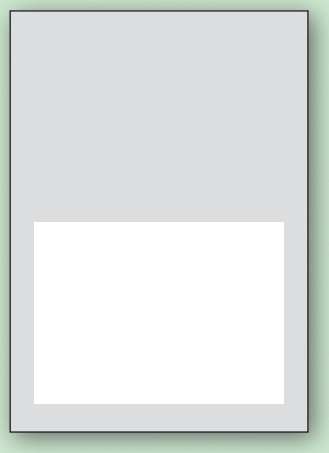
** Bitte 3 mm Beschnittzugabe berücksichtigen!*

Tarife für Werbeeinschaltungen
Heftformat: 210 x 297 mm (A4), alle Angaben in Breite x Höhe



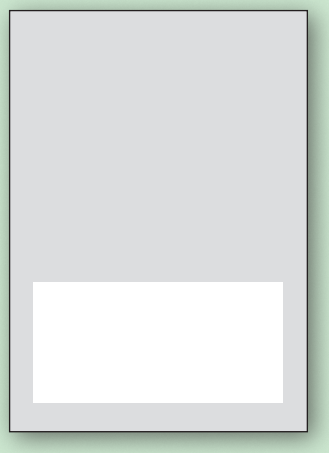
Einzelseite (1/1)

abfallend: 210 x 297 mm*
Satzspiegel: 176 x 257 mm
€ 800,– + 5 % Werbeabgabe



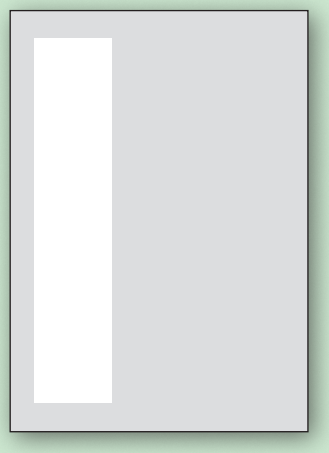
1/2 Seite quer

Satzspiegel: 176 x 128 mm
€ 500,– + 5 % Werbeabgabe



1/3 Seite quer

Satzspiegel: 176 x 85 mm
€ 300,– + 5 % Werbeabgabe



1/3 Seite hoch

Satzspiegel: 55 x 257 mm
€ 300,– + 5 % Werbeabgabe

Personalia

Hans Mayrhofer folgt Johannes Fankhauser im Kabinett Berlakovich nach.

Seit August verstärkt Hans Mayrhofer das Team von Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich. Der 33-jährige gebürtige Niederösterreicher aus der Buckligen Welt und Josephiner, MJ 1998 LW, ist neuerdings Referent für die Bereiche Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung im Ministerbüro. Mayrhofer studierte nach dem Josephinum Landwirtschaft an der Universität für Wien mit Schwerpunkt Agrarökonomik. Von 2004 bis 2010 war er als agrarpolitischer Referent im NÖ. Bauernbund tätig, zuletzt fungierte er als Büroleiter von Boku-Rektor Martin Gerzabek. Mayrhofer ist zudem Vorstandsmitglied des Alumni-Verbands der Boku und des Josephiner-Absolventenverbands.

P. b. b. 3250 Wieseldurg
GZ 02Z031418M
Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt

RWA-Praxistag

Gut besuchter Josephiner-Treff

Gut besucht war am Samstag, den 18. Juni nicht nur der große Feldtag der RWA-Lagerhäuser in Wieselburg, sondern auch die dortige Josephiner-Bar am Gelände der Bundesversuchswirtschaften Rottenhaus.

Foto: RWA

Reger Andrang herrschte auf die Josephiner-Bar am Feldtag

Auf einem Areal von 50 Hektar präsentierten sich die Lagerhaus und ihre Partner einem agrarisch interessiertes Publikum, die aus vielen Teilen des Landes herbeigeströmt waren. Pflanzenbauliche Sortenschauen, dazu Praxisvorführungen verschiedenster neuer Traktoren und Maschinen und Infostände zu diversen Betriebsmitteln, aber auch Energie, Forst, Obstbau, Kommunaltechnik und Bauwesen, lockten viel Publikum nach Wieselburg, darunter auch zahlreiche FJ-Absolventen. Diese zeigten sich auch besonders angetan vor der bestens besuchten Josephiner-Bar. Egal ob jung oder alt, nahezu jeder lobte die gelungene Idee, gerade Josephinern am Feldtag – noch dazu in Wieselburg – die Möglichkeit eines Treffpunktes mit Lehrern und ehemaligen Schülern zu ermöglichen. Der Getränkeausschank erfolgte übrigens durch die FJ-Lehrer selbst. Das Resümee von RWA-Marketingmanager Christoph Pesl: „Wir gehen davon aus, dass es auch auf künftigen RWA-Feldtagen wieder eine Josephiner-Bar geben wird."

Buchtipp

Erinnerungen eines manchmal Unbequemen

Leopold Gansch, Langzeit-Bürgermeister von Scheibbs und Landtagsabgeordneter i.R., hat viel erlebt. Seinen 70. Geburtstag im Vorjahr hat er zum Anlass genommen, sich die wichtigsten Stationen seines Lebens noch einmal in Erinnerung zu rufen und niederzuschreiben. Herausgekommen ist das Buch „Jahresringe", das der spätberufene Josephiner (er absolvierte das FJ mit Mitte Dreißig im 2. Bildungsweg) im Eigenverlag für Familie, Freunde und Interessenten aufgelegt hat. Knapp 100 Seiten stark und gespickt mit vielen persönlichen Aufnahmen gibt es Einblicke in die Welt eines manchmal unbequemen, aber umso beherzteren Politikers mit bäuerlichem Hausverstand und engagierten Streiters für die Menschen seiner Region.
Bestellungen unter Tel. 0664/1624603, E-Mail: leopold.gansch@aon.at B.W.

IMPRESSUM –
JOSEPHINER NACHRICHTEN –

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Absolventenverband FJ: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, 1040 Wien, Margaretenstr. 22/2/9, 1040 Wien, weber@josephiner.at; Mitarbeit: DI Georg Pernkopf, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Verbandes kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich. Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6.